



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 172. Ratssitzung vom 1. Dezember 2021

4672. 2018/459

**Weisung vom 10.11.2021:**

**Dringliche Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion betreffend ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heimplatz und Klusplatz und Überprüfung der Haltestellenanordnung, Antrag auf Fristerstreckung**

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2018/459.

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

**STR Richard Wolff:** *Es handelt sich um ein altes und langwieriges Geschäft. Ich kann Ihnen aber versichern, dass wir bald am Ende der Behandlung sein werden. Ich möchte kurz auf die Geschichte des Geschäfts eingehen: Für den Heimplatz ist eine neue Platzgestaltung vorgesehen. Wir mussten zuerst wissen, wie diese aussieht, weil dies selbstverständlich relevant ist für die Verkehrsflüsse um den Heimplatz herum. Das Projekt am Heimplatz hat länger gedauert als gedacht; deshalb konnten wir erst später mit den Verkehrserhebungen beginnen. Diese sind nun abgeschlossen; es fehlt noch die Bereinigung. Die Verkehrssimulation ist also noch nicht ganz zu Ende – damit rechnen wir für den Frühling 2022. Erst dann können wir einen Variantenentscheid fällen. Danach müssen wir uns mit dem Kanton abstimmen, was relativ schwierig werden wird. Erst danach können wir diese Motion abschliessen. Deshalb bitte ich Sie um eine Fristverlängerung.*

**Stephan Iten (SVP)** stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag zum Antrag des Stadtrats und begründet diesen: *STR Richard Wolff hat bereits erwähnt, dass die Geschichte dieser Motion weit zurückgeht: Er hat schon vergangenes Jahr eine Fristerstreckung erbeten, mit der Begründung, dass die Verkehrsflüsse beim Heimplatz analysiert werden müssten. Wenn diese bekannt wären, so STR Richard Wolff, würde das Projekt weiterlaufen. Nun erbittet er schon wieder eine Fristerstreckung, wieder mit der Begründung einer Verkehrssimulation. Angesichts des Umgangs des Stadtrats mit Gutachten erhalte ich den Eindruck, dass einfach Gutachten eingeholt werden, bis eines genau die Resultate bringt, die gerade genehm sind – auch wenn hundert andere Gutachten diesen Resultaten entgegenstehen. Schon Altstadträtin Ruth Genner und STR Filippo Leutenegger haben keine Lösungen für den Heimplatz gefunden. Es ist spätestens jetzt an der Zeit, dass STR Richard Wolff resigniert, weil auch er keine Lösung finden wird, die den Kanton überzeugt. Trotzdem verlangt er eine sehr lange Fristerstreckung, ohne Verantwortung zu übernehmen – obwohl die Forderung nicht umsetzbar ist. Für den Heimplatz kann keine Lösung gefunden werden.*

Weitere Wortmeldungen:

**Hans Jörg Käppeli (SP):** Auslöser dieser Motion war das Projekt am Hottingerplatz, das für alle Verkehrsteilnehmenden untauglich und zudem nicht behindertengerecht war. Ein taugliches Projekt am Heimplatz wäre möglich, zum Beispiel mit beidseitigen Kaphaltstellen – nur erlaubt der Kanton das anscheinend nicht, obwohl das nicht einmal in der Verfassung steht. Die Kapazität des motorisierten Individualverkehrs (MIV) ist auf dieser Achse nicht von den Kaphaltstellen, sondern von den Knotenpunkten abhängig. Ich bin überzeugt, dass das Resultat einer gesamtheitlichen Betrachtung zeigen wird, dass die Kapazität am Heimplatz limitiert ist, nicht auf dem Weg zum Heimplatz hin. Die Begründung für die zweite Fristerstreckung erscheint aber auch der SP dünn. Sie unterscheidet sich zudem kaum von jener zur ersten Fristerstreckung. Wir hätten gerne mehr Konkretes zum Stand der Bearbeitung dieser Motion erfahren. Die Bearbeitung des Projekts Heimplatz zieht sich in die Länge. Das Tiefbauamt (TAZ) hat bereits im Sommer 2020 konkrete Ergebnisse versprochen. Diese haben wir immer noch nicht erhalten. Dasselbe gilt für die Rämistrasse, die ebenfalls mit dem Heimplatz verknüpft ist. Wir stimmen der Fristerstreckung daher nur zähneknirschend zu.

**Sven Sobernheim (GLP):** Die ablehnende Seite argumentiert so: Wenn eine Situation schlecht ist, dann lassen wir sie halt schlecht, wenn sie schwierig zu lösen ist. Aus Sicht der GLP ist das nicht das richtige Vorgehen. Trotzdem: Ein Projekt wird nicht einfacher, wenn es mit immer mehr Rahmenbedingungen verknüpft wird. Ob alles am Heimplatz hängen muss, sollte nochmal überdacht werden, dies zieht das Projekt in die Länge.

**Andreas Egli (FDP):** Das Projekt am Heimplatz ist schwierig. Es könnte sein, dass mit dem Resultat zwar ein bisschen Raum gewonnen wird, dafür aber im ganzen Quartier Tempo 30 gilt, was das Quartier belasten würde. Es ist damit zu rechnen, dass sich das Projekt hinziehen wird. Andererseits ist es schwierig, uns zu versprechen, dass am Heimplatz bald eine Lösung gefunden wird, wenn gleichzeitig bereits die nächsten Postulate dazu auf dem Weg sind. Wir schränken uns so selbst ein. Die FDP erwartet keine Lösung, insbesondere keine gute, stimmt der Fristerstreckung aber trotzdem zu.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 96 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 27. Februar 2019 überwiesenen Motion, GR Nr. 2018/459, der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen vom 28. November 2018 betreffend ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heimplatz und Klusplatz und Überprüfung der Haltestellenanordnung wird um weitere zwölf Monate bis zum 27. Februar 2023 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat